

Klostertour

Geringswalde

Länge: ca. 7 km

Zeit: ca. 2 Stunden

Start und Ziel: Geringswalde, Sportplatz am Wald

Verlauf:

Die Tour beginnt am Sportplatz am Wald in Geringswalde. Sie führt links über die Heeresstraße, vorbei am Friedrich-August-Turm. Von hier aus haben Sie eine sehr schöne Sicht auf die Stadt mit Rathaus, Kirche und Schule. Am Forsthaus biegen Sie nach rechts in die Forstgasse ab und gelangen nach Überqueren der B175 in die Klosterallee. Kurze Zeit später biegen Sie nach rechts auf den Buchberg ab. Vorbei am Mühlteich gelangen Sie über die Mittweidaer Straße und die Arraser Straße bis zur Großteichanlage. Sie kommen durch den Rosengarten mit der Figur des kleinen „Putto“. Weiter geht es über die Teichgasse und nach Überqueren der B175 durch die Gartenstraße und Waldstraße zurück zum Ausgangspunkt.

Sehenswertes:

Geringswalde: Aussichtsturm, Großteichanlage, Markt mit Rathaus, Postmeilensäule, Freibad

Ein Blick in die Geschichte:

Die Stadt Geringswalde verdankt dem Benediktinerinnen-Kloster St. Marien im Jahre 1233 ihre erste urkundliche Erwähnung. Das Kloster selbst war weniger als Stätte religiöser Zurückgezogenheit, sondern mehr als Stift für die Töchter der Adligen gedacht. Es gab keine bindenden Gelübde und die Frauen konnten jederzeit aus dem Kloster austreten oder heiraten. Neben kirchlichen Handlungen standen auch Arbeiten, die adligen Frauen zu dieser Zeit zukamen, wie zum Beispiel Handarbeiten, auf dem täglichen Programm. Das weltliche Schutzrecht über das Kloster übten die Schönburger aus. Das Kloster bestand rund dreihundert Jahre, bis zur Reformation in Sachsen. Die Gebäude wurden danach baufällig und nach dem Jahre 1590 abgerissen. Gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges erfolgte der Abriss der Klosterkirche, so dass heute nur noch Bezeichnungen wie „Klosterallee“ oder „Klosterbach“ an vergangene Zeiten erinnern.



Fotos: P. Georg Roß, HVV